

# Finanzen nachhaltig gestalten

Gottfried Baer  
MehrWert



## Weshalb dies für jeden verantwortungsbewussten Anleger ein Selbstverständnis sein sollte

Bei konventionellen Geldanlagen ist man in der Argumentation im Grunde immer auf die Themen „Wertentwicklung, Risiko und ökonomische Kennzahlen“ beschränkt. Aber nicht nur beschränkt, sondern geradezu begrenzt. Nach Zeiten der Finanzmarktkrise können diese

Argumente vertrieblich nicht mehr wirklich überzeugend greifen. Viele Menschen haben den Glauben an diese konventionellen Finanzinstrumente, ich will nicht sagen verloren, aber das Vertrauen in sie ist doch erschüttert – und das schon allein deshalb, weil diese Anlageprodukte als sehr abstrakt, unverständlich und nicht nachvollziehbar begriffen werden. Geld wird investiert, ohne zu wissen, was damit passiert bzw. was dieses Geld tatsächlich bewirkt. Als die Märkte boomten, war das für viele Menschen nicht wichtig – jetzt nach den Krisen verunsichern jedoch diese Produkte und deren Zielsetzungen den Anleger. In den Köpfen der Menschen hat sich etwas grundlegend verändert, denn auch Ratings und Ranglisten können nicht mehr wirklich Sicherheit und Sinn geben. Die Finanzmärkte sind zu komplex geworden und sehr anonym.

*Finanzmärkte sind zu komplex & sehr anonym*

Geldanlagen mit klaren ethischen und ökologischen Kriterien bieten neben den ökonomischen Kennzahlen einen Mehrwert, weil sie sehr konkret eine zusätzliche positive Wirkung für uns alle erzielen. Entweder weil sie bewusst etwas direkt ökologisch (z.B. Investition in Windkraft oder Wasserkraft)

bewirken oder auch etwas vermeiden (z.B. keine Investition in Atomstrom- oder Biozidhersteller).

Außerdem können verantwortungsbewusste Investoren nicht nur darauf achten, was und wie Unternehmen produzieren oder inwieweit sie die Umwelt belasten, sondern auch dar-

*positive Wirkung durch  
Unterstützung oder Vermeidung*

auf, was die Unternehmen konkret für die Gesellschaft tun und wie sie ihrer Verantwortung für

menschliche und moralische Konsequenzen ihres Handelns gerecht oder eben nicht gerecht werden. Dies betrifft Themenbereiche wie z.B. kontroverses Umweltverhalten, kontroverse Wirtschaftspraktiken, Verletzung von Menschenrechten usw.



Wer als privater oder institutioneller Investor darauf achtet, kann sehr klar entscheiden, was sein Geld im Rahmen seiner Anlage bewirkt, unterstützt oder eben nicht bewirkt, nicht unterstützt. Und

*Geldanlage = Votum*

damit stellt jede Geldanlage ein Votum dar: Mit jeder Anlageentscheidung bestimmt der Anleger ein Stück weit mit, wie die Welt morgen aussehen wird!

## Überwachung und Bewertung ökologischer und ethischer Geldanlagen

In der Regel gibt es bei vielen guten „grünen Finanzprodukten“ einen (Ethik-)Beirat, der sich aus Menschen unterschiedlicher Kenntnisbereiche zusammensetzt. Solch ein Beirat überwacht wiederum die Einschluss- bzw. Ausschlusskriterien der Geldanlage, nach denen Titel (Unternehmen, Länder) ausgewählt werden. Hinter diesen Beiräten verbergen sich Menschen mit hoher Expertise, deren Arbeit transparent und nachvollziehbar ist. Der Geldfluss, der so durch Menschenhand gelenkt wird, wird bei ökologischen und ethischen Geldanlagen zwangsläufig allein aufgrund dieser inhaltlichen Konstruktion nachvollziehbarer für den Anleger als bei konventionellen Anlagen.

So manche konventionelle Anlage würde bei einem Blick „hinter die Kulissen“ beim verantwortungsbewussten Anleger ein Unbehagen hervorrufen. Denn ein entsprechender Geldstrom käme in Bezug auf das Gewissen und das Wertgefühl eines Anlegers, der ja keine Maschine, kein Abstraktum, sondern ein denkender, fühlender und eben ein verantwortungsbewusster Mensch in Bezug auf seine Mitwelt, Umwelt und Nachwelt ist, nicht infrage.

*schaft Transparenz &  
Verantwortungsbewusstsein*

Nicht selten werden solche Angelegenheiten aber nicht erst hinterfragt. Denn welcher Anleger will schon bewusst wissen und sich danach bewusst dafür entscheiden, dass er gerade mit dem Roden des Regenwalds oder mit der Produktion von Rüstungsgütern oder mit Kinderarbeit oder mit dem Handel von Nahrungsmittelrohstoffen sein Geld verdient?!

Ein gutes Gefühl hingegen wird erzeugt, wenn man mit dem Geld, das man anlegt und mit dem man einen Wertzuwachs erzielt, zugleich den Regenwald schützt oder Bäume pflanzt, keine Rüstungsproduktion unterstützt oder die Luftverschmutzung vermindert bzw. die Energieeffizienz / -einsparung positiv mit steuert und so zur Wahrung der Umwelt und

der Lebensgrundlage, auch seiner eigenen nachfolgenden Familie und Generation, beiträgt. Das stiftet eben Sinn!

## **Wertentwicklung nachhaltiger Geldanlagestrategien**

Umso sinnvoller erscheint es dem Anleger dann noch, wenn er erkennt, dass die ökologische / ethische Geldanlage eine weitere Option der inhaltlichen Streuung und damit auch der Risikostreuung im Depot darstellt. Nachhaltige Geldanlagestrategien stehen bei einer guten Strukturierung konventionellen Anlagen auch ökonomisch in nichts nach – im Gegenteil: Gut ausgewählte Anlagen sind in der Wertentwicklung oder im Ertrag gleichwertig oder auch besser.

Spätestens seit Fukushima, spätestens seit dem grünen Ministerpräsidenten in Baden Württemberg, spätestens seit der politischen Entscheidung für die Energiewende sind auch ökologische und ethische Geldanlagethemen für die deutsche Gesellschaft keine Randerscheinung mehr. Der ökoeffiziente Hausbau, die ökoeffiziente Waren- und Güterproduktion, die mit einem Biosiegel versehenen Nahrungsmittel sind

### *Randthema bei konventionellen Anlageinstituten & Nischenmarkt*

mittlerweile wie selbstverständlich in den Alltag vordringen. „Bio“ und „Öko“ sind Alltag, sind im Supermarkt zu finden und sie werden vom Verbraucher auch bei seinen Geldanlagen mittlerweile gewünscht – nur werden sie von den konventionellen Anlageinstituten (Banken etc.) kaum angeboten. Sie bilden hier immer noch ein Randthema im Programm der Produktvielfalt und in der Beratungskompetenz.

## **Nachfrage und Zukunftsperspektiven**

Auch wenn es noch ein Nischenmarkt ist: Allein im Jahr 2013 gab es einen Zuwachs im Volumen der nachhaltigen Anlagen in Deutschland von 19 Prozent im Vergleich zum Jahr 2011. Seit 2005 stieg das Volumen durchschnittlich jedes Jahr um 26 Prozent! Die Nachfrage ist also groß.

Das gilt auch für das Thema „grüne“ Altersvorsorge. Immer mehr Versicherer entwickeln gute nachhaltige Rentenversicherungen, bei denen das Geld der Sparer gezielt in ökologische und soziale Projekte investiert wird.

Mit einem jährlichen transparenten Anlagebericht sieht dann jeder dieser Altersvorsorgesparer detailliert, in welche Projekte das Geld investiert wurde. Für nachhaltig orientierte Unternehmer ist diese Form der „grünen Renten“ das passende und ideale Vehikel für die betriebliche Altersvorsorge im Unternehmen.

*aber die Nachfrage  
ist groß & steigt!*



Nicht zuletzt sind ökologisch und ethisch motivierte Geldanlagen gerade in langfristiger Betrachtung nicht nur ökologisch zukunftsfähig, sondern auch ökonomisch konsequenterweise sinnvoll. Ein Unternehmen, das sich z.B. nicht ökoeffizient aufstellt, wird in wenigen Jahren hohe Kosten (Ressourcenknappheit) haben. Für die konventionelle Anlage bedeutet dies auf lange Sicht ein höheres Risiko und Schwierigkeiten bei der Wertentwicklung, was sich letztlich dann beim Anleger bemerkbar macht. Ein Fonds mit ökologisch effizienten und moralisch sauber agierenden Unternehmen ist zukunftsweisend – die Unternehmen produzieren ökoeffizient mit weniger Ressourcenverbrauch und sind wettbewerbsfähig – auch da es weniger Reputationsrisiken gibt. Das macht auch

ökonomisch Sinn! Für den Anleger gut und leicht nachvollziehbar.

Große Versicherungen und weitere institutionelle Anleger legen große Teile ihrer Gelder heute logischerweise so an. Warum? – Weil die institutionellen Anleger wissen, dass diese Anlagen heute solide sehr gute Erträge bringen, gesellschaftlich gewollt und positiv besetzt sind, weil es weniger Reputationsrisiken gibt und weil es für die Zukunft keine Alternative gibt.



Aus Kundensicht, aus Sicht eines Beratungsunternehmens und aus Sicht des Beraters und gibt es keinen schöneren Dreiklang:

Sinn, Gewinn und eine gute Zukunft mit Hilfe nachhaltiger Geldanlagen! Mehr Argumente bedarf es wohl kaum!

Dieser Artikel ist erschienen in:

## Nachhaltigkeit – Pflicht oder Chance



Nachhaltigkeit ist in aller Munde – aber sind unsere Konzepte von ökologischem, wirtschaftlichem und sozialem nachhaltigen Handeln wirklich sinnvoll? Hemmt Nachhaltigkeit letztlich den Fortschritt oder gewährleistet nur nachhaltiger Umgang mit unseren knappen Ressourcen globales Wachstum? Bedeutet Nachhaltigkeit eine Schwächung der Wettbewerbsfähigkeit oder lassen sich langfristig daraus Vorteile ziehen?

Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik, Journalisten und Berater beleuchten verschiedene Facetten der Nachhaltigkeit und pointieren ihre Standpunkte.

HLP Management-Diskurs:

Nachhaltigkeit – Pflicht oder Chance

HLP Management Connex, Frankfurt a. M. 2014

148 Seiten, 9,50 EURO

ISBN 978-3-00-046815-5

auch erhältlich als pdf-Datei für 7,50 EURO

Das Booklet ist zum Preis von 9,50 Euro in der Print-Version und zum Preis von 7,50 Euro als pdf-Datei erhältlich. Beide Versionen können direkt beim Herausgeber bestellt werden über [post@hlp-connex.de](mailto:post@hlp-connex.de), die Print-Version erhalten Sie auch über Amazon.

HLP Management Connex, [www.hlp-connex.de](http://www.hlp-connex.de)

Partner der HLPgroup, [www.hlp-group.com](http://www.hlp-group.com)